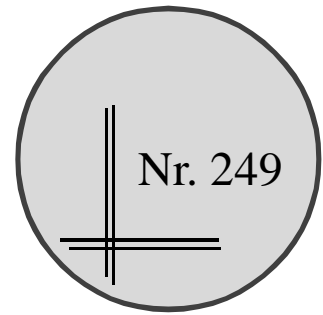




# Der Kleine Schreiberling



## Dummheit kann ansteckend sein!

**„Der König von Israel sprach zu Joschafat: Es ist noch ein Mann hier, durch den man den HERRN befragen kann; aber ich bin ihm gram, denn er weissagt über mich nichts Gutes, sondern immer nur Böses, nämlich Micha, der Sohn Jimlas. Joschafat sprach: Der König rede so nicht.“ 2. Chronik 18,7**

Das ist kein Höflichkeitsbesuch, den der König von Juda dem König von Israel da macht. Es geht um ein Bündnis und das Ziel ist Eroberung durch Krieg. Das war damals eine durchaus gängige Methode. König Joschafat von Juda besucht den König Ahab von Israel und das ganze Unternehmen gerät zu einem Fiasko, zu einer Katastrophe, wobei Joschafat viel Glück und Gnade durch seinen Gott erfährt, dass er aus der Geschichte noch mal heil rauskommt. Bevor sich die beiden Könige mit ihrem gemeinsamen Heer auf den Weg machen, wollen sie doch sicherheitshalber Gott befragen, ob das Unternehmen Aussicht auf Erfolg hat.

König Ahab offenbart in unserem Vers seine gesamte Verstocktheit und Dummheit. Er weiß

einerseits dass der Prophet den er da in seinem Knast sitzen hat, wirklich ein Mann Gottes ist. Das sagt er selbst voller Überzeugung. Aber da ihm der Inhalt der Botschaft nicht gefällt, die er von ihm gehört hat, sperrt er ihn ein. Wie dumm, wie verstockt muss man sein, wie selbstherrlich und wie selbstbetrügerisch, wenn man auf der einen Seite weiß, dieser Mann ist Prophet Gottes, aber andererseits die Botschaft Gottes ignoriert? Und nicht nur ignoriert. Dass er das Personal Gottes einsperren lässt, trägt ihm bei Gott sicher keine Pluspunkte ein und gefährdet mit Sicherheit ganz erheblich seinen Segen.

Doch dann wird es geradezu wahnwitzig. Nach dem Motto „viel hilft viel!“, engagiert der König Ahab vierhundert Leute und ernennt sie kurzerhand zu Propheten. Diese vierhundert königlichen Ja-Sager werden nun für den König zu Boten seiner von ihm erwünschten Botschaft.

Das ist in etwa so, als wenn ich eine Sturmwarnung erhalte und mir diese Meldung dann verständlicherweise nicht gefällt. Wenn ich dann nicht die richtige Konsequenz ziehe, mein Haus sturmfest mache und mich in Si-

cherheit bringe, sondern stattdessen mir dreißig Pappnasen von der Straße hole, ihnen jeweils fünf Euro in die Hand drücke mit dem Auftrag, mir Sonnenschein und milde Temperaturen zu verkünden, dann ist das im höchsten Maße dumm und kontraproduktiv. Wenn ich das dann auch noch allen Ernstes selber glaube und auch noch andere in meinen Leichtsinneinziehe, wird es richtig schlimm. So erging es dann auch dem Joschafat. König Ahab war völlig verblendet und ihm war nicht mehr zu helfen. Aber Joschafat zog mit ihm in die Schlacht. Und es kam wie es kommen musste, König Ahab wurde umgelegt und Joschafat entkam unter höchster Lebensgefahr, mit Geschrei und einer wahnsinnigen Angst äußerst knapp seinem Tod. Geschichten wie diese in der Bibel stärken uns den Rücken, wenn wir eine Menge Leute gegen uns haben, die alle sagen, dass wir falsch liegen, obwohl wir von der Bibel her genau wissen, was wir zu tun haben. Die Wahrheit ist nicht demokratisch. Fakten gehorchen nicht dem Mehrheitsprinzip. Und wenn manchmal auch viele der selben Meinung sind, heißt es noch lange nicht, dass sie im Recht sind.